

Pflichtübung oder Privileg? Die EVP zur Gemeindeversammlung Affoltern

Direkte Demokratie auszuüben ist eine grosse Verantwortung, aber auch ein grosses Vorrecht. So auch an der nächsten Gemeindeversammlung vom 4. Dezember, wo es gilt, das Budget für das kommende Jahr zu verabschieden. Dieses bildet weitgehend den Kreditrahmen für das nächste Jahr. Gleichzeitig wird auch der Steuerfuss festgelegt, der für einen ausgeglichenen Finanzhaushalt notwendig ist. Mit einem hohen Steuerfuss wird man in Affoltern vermutlich noch länger leben müssen. Im Gebührenbereich kann sich die Gemeinde jedoch sehen lassen. Dabei muss in Erinnerung gerufen werden, dass mit dem Budget auch die Grundlage für die Politik bei den gebührenfinanzierten Haushalten (Abwasser und Abfall) nötig sind. Hier wurde in den vergangenen Jahren gut gearbeitet. Die Ansätze sind sehr moderat und trotzdem konnte für kommende Investitionen ein ansehnliches Polster angelegt werden.

Nun sollen jedoch diese Reserven der Jahresrechnung 2018 durch hohe zusätzliche Abschreibungen weitgehend aufgelöst werden. Will sich die Gemeinde damit mehr Spielraum für künftige Gebührenerhöhungen schaffen? Das darf hinterfragt werden. Ob dies wirklich zum Wohl der Gebührenzahlenden geschieht, lässt sich nur schwer abschätzen. Es kann jedenfalls nicht wünschenswert sein, dass Affoltern im Gebührenbereich zum Hochpreisland wird. Auf jeden Fall sollen die Gemeindeglieder darüber informiert sein, warum die Gemeinde glaubt hier im Interesse der Einwohnerschaft von Affoltern zu handeln. Die EVP erwartet dazu von den Verantwortlichen transparente Auskünfte im Rahmen der Budgetpräsentation.

Dazu ist aber auch die reale Teilnahme der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Gemeindeversammlung nötig. Nur so wird unsere direkte Demokratie lebendig und zu einem echten Privileg.

EVP Affoltern am Albis